

Neujahr

1

JANUAR
Sonntag

☀ 08:23
16:24

☾ 12:52
02:51

Da nannte sie den Namen des HERRN, der zu ihr geredet hatte: »Du bist ein Gott, der mich sieht.«

1. Mose 16,13

El Roi – der Gott, der mich sieht!

Diese eindrucksvollen Worte einer mutigen, von Menschen enttäuschten Frau sind als Jahreslosung 2023 gewählt.

Vor uns liegt ein neues Jahr. Neue Herausforderungen mit vielen Fragen, auf die wir zügig Antworten haben wollen. Als Christen verlassen wir uns auf die Zusagen unseres Gottes. Sie stehen felsenfest in den stürmischen Zeiten unseres Lebens – auch heute. Faszinierend ist es, beim Lesen der Bibel zu erkennen, dass uns durch all die Jahrtausende der Menschheitsgeschichte dieser Gott ganz persönlich und individuell begegnet. Er kümmert sich um den Einzelnen so, als sei der seine einzige Sorge! Auch Hagar, die von Abraham und Sara sehr ungerecht behandelt wurde, macht diese Erfahrung der Treue Gottes. Trotz

all ihrer menschlichen Not und ihrem Elend darf sie dem Engel des Herrn begegnen, der ihr nicht nur zusichert, dass sie ihren Sohn Ismael gebären wird. Er gibt ihr auch die Gewissheit, dass Gott ihr Leben völlig im Blick hat. Ismaels Name bedeutet: Gott hört! Überwältigt von der Erhabenheit und Größe Gottes kann Hagar nur sagen: »El Roi – du bist der Gott des Schauens«.

El Roi! Ja, das ersehne ich heute für mich ganz persönlich: Herr, lass mich in all meinen verzweifelten und sorgenvollen Fragen, die mir das Dasein stellt, erkennen:

El Roi – du siehst mich! Das ist genug!

Erik Junker, Hesel

Lernvers: So viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

(Jesaja 55,9)



1. Mose 16,1-16



**Nun aufwärts
froh den Blick
gewandt
(GL 178)**

2

JANUAR Montag

☀ 08:23
16:25

☾ 13:10
04:07

Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen ...

Johannes 5,39

Wie wichtig ist richtiges Bibellesen?

Zu Beginn des neuen Jahres wollen wir Christen uns Gedanken über Gottes Wort machen. Denn: »Bibelleser wissen mehr.« Im Zusammenhang des Textes ist unser Herr Jesus im Streitgespräch mit den Schriftgelehrten. Gerade hatte er einen Mann geheilt, der 38 Jahre lang mit seiner Krankheit behaftet war. Allerdings tat er das am Sabbat. Das rief den Widerspruch der frommen Führerschaft hervor. Der Herr sagt von sich, dass er Gottes Sohn ist und keiner glaubt ihm. Dabei hätten sie es besser wissen müssen. Sie beriefen sich immer wieder auf das Alte Testament und wussten, dass der Messias kommen würde. Auch über die Taten des Messias wussten sie Bescheid. Sie sahen die Werke des Herrn, die vor ihren Augen geschahen. Doch wollten sie ihn nicht als den anerkennen, der

er ist, der Christus Gottes. Der Herr Jesus macht sie darauf aufmerksam: »Ihr studiert die Schriften und sie sind es, die von mir zeugen.« Denn die Schriftgelehrten waren durch ihre Religion verblendet. Sie lasen zwar Gottes Wort, erkannten aber nicht, dass die Schrift wirklich zu ihnen redete. Das hat sich leider bis heute kaum verändert. Für die einen ist die Bibel Gottes unfehlbares Wort, für die anderen eben nicht. Doch die, die die Bibel als das Wort Gottes anerkennen, wissen tatsächlich mehr. Sie wissen, Jesus Christus ist Gottes Sohn.

Joschi Frühstück, Gernsbach

Tageslied: Gottes heilige Wahrheit haltet hoch und rein (GL 387)

Lernvers: So viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. (Jesaja 55,9)



Johannes 5,30-47

- V. 39.40: Es ist gut, die Schrift zu erforschen, damit sind sie dicht an der Quelle – und warum bleiben sie doch im Dunkeln?
- V. 42: Das ist ein schwerer Vorwurf. Wie zeigt sich, dass ihnen die Liebe Gottes fehlt? Bedenke auch den 1. Teil des Kapitels.

3

JANUAR Dienstag

☀ 08:23
16:26

☾ 13:32
05:22

Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Johannes 6,15

Brotkönig oder König der Herzen?

Was hat der Herr Jesus erreicht! Gerade erlebte eine große Menschenmenge ein gewaltiges Wunder. Der Herr war mit den Jüngern über den See Genezareth gefahren und setzte sich mit ihnen nieder auf einem Berg. Das hatte sich herumgesprochen. Es kamen Tausende, die seine Hilfe nötig hatten. 5000 Männer, dazu noch Frauen und Kinder. Mit fünf Broten und zwei Fischen sättigte er die Menge. Zuletzt blieben noch 12 Handkörbe voller Brocken übrig. So etwas begeisterte die Menschen. Einer, der so etwas kann, der muss unser König werden. Das wäre es, ein Brotkönig! Keiner müsste mehr hungern! Jesus zieht sich zurück, er will etwas ganz anderes. Er will nicht der Brot-, sondern gerne der Herzenskönig sein. Nicht der König der Herzen,

wie seinerzeit Prinzessin Diana in England. Jesus möchte unsere leeren Herzen satt machen, sie umgestalten. In uns regieren und uns passend machen für das ewige Reich im Himmel. Dafür ist er auf diese Erde gekommen. Dafür hat er sein Leben am Kreuz hingegeben. Doch Jesus ist auferstanden und dann in den Himmel aufgefahren. Dort sitzt er zur Rechten Gottes. Von dort wird er wiederkommen, um die, die an ihn glauben, zu sich zu holen. Die Frage ist, was ist Jesus für mich? Ist er der, der nur für ein gutes Leben sorgt, oder ist er tatsächlich der Herr in meinem Herzen?

Joschi Frühstück, Gernsbach

Tageslied: Herr, du hast Großes an uns hier getan (GL 197)

Lernvers: So viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. (Jesaja 55,9)



Johannes 6,1-21

- V. 5.6: Der Herr stellte eine Frage, um Philippus zu »prüfen«. Was wollte er wohl prüfen? Hat er die Prüfung bestanden?
- V. 15: Das wäre doch die Gelegenheit gewesen, dass der Herr mehr Einfluss über das Volk gewinnt. Warum nutzt er sie nicht?